KLEINGRUPPEN

Mehr als meine Leistung

pastorsblog.de

Thema: Wer bin ich eigentlich? – Meinen wahren Wert entdecken

Der Psychologe Erich Fromm sagte einmal:

„Wenn ich bin, was ich habe, und wenn ich verliere, was ich habe, wer bin ich dann?“

Wir leben in einer Welt, die uns ständig fragt: „Was arbeitest du? Was hast du erreicht? Wie siehst du aus?“ Wir gewöhnen uns daran, unseren Wert an unserer Leistung oder dem Feedback anderer zu messen. Doch was bleibt übrig, wenn die Leistung wegbricht oder das Feedback negativ ausfällt? Gibt es einen Wert, der unabhängig von all dem ist?

> **1. JOHANNES 3, 1-2**
>
> *Seht, was für eine Liebe unser himmlischer Vater uns geschenkt hat, nämlich, dass wir seine Kinder genannt werden – und das sind wir auch! Doch die Menschen, die zu dieser Welt gehören, kennen Gott nicht; deshalb verstehen sie auch nicht, dass wir seine Kinder sind. Meine lieben Freunde, wir sind schon jetzt die Kinder Gottes, und wie wir sein werden, wenn Christus wiederkommt, das können wir uns nicht einmal vorstellen. Aber wir wissen, dass wir bei seiner Wiederkehr sein werden wie er, denn wir werden ihn sehen, wie er wirklich ist. Und jeder, der diese Hoffnung hat, achtet darauf, dass er rein bleibt, so wie Christus rein ist.*

Fragen zum Nachdenken

1. Was sagt der Text über Gott?
2. Was sagt der Text über die Menschen? (In der Geschichte und heute)
3. Was sagt der Text über dich?
4. Was möchte ich konkret verändern? (Mach dir hier keinen Druck, aber setz dir für die nächste Woche konkrete Ziele. Bitte Gott dir bei der Umsetzung zu helfen.)

Die Vertiefung (Für alle, die tiefer einsteigen möchten)

Für diejenigen, die ihre Identität auf ein festeres Fundament stellen möchten, bieten deine Ressourcen folgende tiefergehende Perspektiven:

A. „Sein“ kommt vor dem „Tun“

Oft denken wir: Wenn ich mich richtig verhalte, wird Gott mich lieben. Die Bibel dreht das Prinzip um: Weil Gott dich liebt und dich zu seinem Kind gemacht hat, kannst du anfangen, anders zu leben. Deine Identität ist nicht das Ergebnis deines Verhaltens, sondern die **Grundlage** dafür. Geistliche Gesundheit beginnt dort, wo wir aufhören, für Anerkennung zu arbeiten, und anfangen, **aus** der Anerkennung Gottes heraus zu leben.

B. Die radikale Annahme

Als Christen sind wir nicht mehr „Sünder sind, die versuchen, heilig zu werden“, sondern „Heilige sind, die manchmal noch sündigen“. Dieser Identitätswechsel ist entscheidend. Wenn du erkennst, dass du bereits ein Kind Gottes bist (1. Joh 3,1), verändert das die Art, wie du mit Fehlern umgehst: Du kehrst nicht zu Gott zurück, *um* wieder geliebt zu werden, sondern *weil* du geliebt bist.

C. Ein Ziel für dein Leben

Wir sind kein Zufallsprodukt. Gott hat dich geplant, bevor du überhaupt geformt wurdest. Dein Wert ist deshalb „objektiv“, weil er vom Schöpfer selbst festgelegt wurde. Wenn du den Sinn suchst, musst du bei Gott anfangen, nicht bei dir selbst.